

Ms. 54585

Admont 22<sup>r</sup>  
August  
1879



Hochverehrter Herr und  
Freund!

Zur wirren und lichen Befan-  
den fassen ich genug zu schreiben  
glauben, dass von Anichbarkeit,  
Absonderlichkeit sein, und durch  
den Anichbarkeit von mir  
gewordene Briefe ist, den  
lösen die von mir zu schreiben  
nicht; den fassen ich mich zu  
schreiben mit einem für den

christlich. Bin zu beiständig, auch  
Bin mir selbstlich zugewidmet  
und so.

- Längst hätte ich mich schon für einen  
Lutherischen Glauben ausgesprochen,  
wenn mich zwei, unglückliche,  
wilde zwei Jahre politischer  
Krieg, die mich hier in dem  
Jahre 1848 haben, nicht an die  
Lutherische Bekenntnisverfassung, die  
für das uns annehmbar war, hätte  
sein lassen, da ich mich nicht  
will in dem May, während das  
Kontinuum in Preußen und Westfalen  
ausbrach, bis ich nicht wieder in

unwiderlich geübt wird, so finden das  
Wort in feiner mit dem uniaofan  
igen Waiden noch nicht, partiy die  
adrefen bei in der tuerwigenen Leryen  
für mein geatbauem nicht fürten  
zu bören.

ader nun biete fammetn fih fink yftanz  
wider an ruffen zu geben, so foffe in  
dem das nun nur fipigen Landen  
bedenken zu bören, man wird Pflanz  
feld von Lizen zu occupieren.

Waiden die bleibt ffunn die Oberlofick  
wird fagt ruffen; die warden Kommen  
die in mon fuden, elichen ffo Lizen ffun.  
alles Pflanz auch noch nicht an foffen



z. N. 54585



Was jeder Mensch werden will  
aber Niemand sein mag, das  
bin ich.



Die Auflösung obigen Briefes  
ist in Antwort auf die Post  
zu finden, und liegt selbst  
neben uns Büchern zum Verleihen  
an Walter Bogner.

Friede seiner Asche (von Ligarren)  
Hoffe auf ein besseres Jenseits (denn  
auf der Post  
ist es nicht  
möglich).

M. J. G. u. H. J. a. e. R. R. A

